

*Authentik*

BAG

Target

2403

U/4.C3

Ø Ammoniaklabor Oppau

*ges. 4. Ehemalige  
Herrn  
Dr. Witzel ✓  
3. 12.*

900000302

*327g*

Berlin, den 3. März 1943.

An den  
Beauftragten für den Vierjahresplan,  
Der Generalbevollmächtigte für  
Sonderfragen der chem. Erzeugung,  
z.Hd.v. Herrn Dr. A l t p e t e r ,

G e h e i m !

B e r l i n W 9  
Saarlandstr. 128.

Betr.: Kobaltversorgungslage.  
Ihre Zeichen: Minöl P Dr.Alt./Schw/B3.  
306/43 g vom 16.2.43.

Wir danken Ihnen für die Übersendung der Notiz vom 16.2.1943 mit den Ergebnissen der Umfrage über den Ersatz von Kobaltkontakt durch Eisen in den Fischer-Anlagen. Auf Grund dieser Notiz und neuerer Überlegungen haben wir den Eindruck gewonnen, daß es bei Ihrer Anfrage nicht allein darauf ankommt, einen Eisen-Kontakt zu erhalten, der völlig gleiche Eigenschaften wie der Ruhrchemie-Kobaltkontakt hat, und der kurzfristig in die bestehenden Anlagen eingesetzt werden kann; Sie möchten vielmehr darüberhinaus auch über solche Möglichkeiten und Versuchsarbeiten unterrichtet werden, bei denen überhaupt der Eisenkatalysator anstelle des Kobaltkatalysators treten kann, wobei den sich daraus ergebenden andersartigen Synthese-Bedingungen durch entsprechende apparative Veränderungen u. dgl. Rechnung getragen werden kann.

~~Soweit wir unterrichtet sind, scheiterte bis jetzt der Ersatz des Kobalts durch einen Eisenkontakt daran, daß die Benzinsyntheseöfen in der Reaktionstemperatur durch die Wasserdruckseite auf etwa 220° begrenzt sind. Wir nehmen an, daß dies auch nach wie vor der springende Punkt ist und es darauf ankommt, einen Eisenkatalysator zu verwenden, der auch am Schlusse seiner Produktionszeit diese Temperatur nicht wesentlich übersteigt. Wir bitten Sie, uns mitzuteilen, ob diese Annahme richtig ist oder ob auch Temperaturen von etwa 240° infrage kommen.~~

Von der Annahme ausgehend, daß die Reaktionstemperatur nicht wesentlich über 220° liegen soll, berichten wir Ihnen in der Anlage über Versuche mit einem Eisen-Kupfer-Kontakt, die die Mitteilungen der Ruhrchemie und von Rheinpreussen über ihre Arbeiten mit ähnlichen Kontakten vielleicht noch ergänzen können. Um baldmöglichst Erfahrungen in technischem Maße zu gewinnen, sind wir bereit, in dazu geeigneten Anlagen mit von uns hergestellten Kontakten Versuche in technischem Ausmaß durchzuführen. Mit der Ruhrchemie haben wir bereits Verbindung aufgenommen. Wir glauben, daß wir auf diese Weise am schnellsten zu einem klaren technischen Ergebnis kommen.

Wir haben weiterhin Versuche mit anderen Kontakt-Kombinationen, z.B. auf Basis eines Eisensinter-Kontaktes, der bei einer Temperatur von etwa 240° sehr gut arbeitet und zu einem Produkt mit 50 bis 60% Paraffin führt. Versuche mit solchen Kontakten bei tieferen Temperaturen sind im Gange und wir werden gegebenenfalls auf diese zurückkommen.

Bei der Einführung dieser Kontakte hoffen wir ohne weitgehende Änderungen der Syntheseöfen auszukommen. Wie wir schon in unserem Schreiben vom 10.2.1943 erwähnten, geben die genannten Eisen-Kontakte bei der Umsetzung weniger Wasser und mehr Kohlensäure als die Kobaltkontakte. Wie weit dies den Zubau einer Kohlensäurewäsche bedingt, muß noch geklärt werden.

Weiterhin ist Ihnen bekannt, daß wir verschiedenartige Versuche in flüssiger Phase mit Katalysatoren auf Eisenbasis sowohl mit fest angeordnetem wie mit fein verteiltem Katalysator durchgeführt haben. Hier liefen erfolgreiche halbtechnische Versuche über längere Zeit mit 2 - 3 verschiedenen Anordnungen. Zunächst will es scheinen, als ob solche Anordnungen größere und damit zeitraubende Abänderungen in den vorhandenen Anlagen bedingen. Wir haben daher vorläufig auf Vorschläge verzichtet. Sobald wir aber die bestehenden Mitteldruckanlagen näher kennen, lassen sich vielleicht Wege finden, wie sich eine Umstellung durchführen läßt.

Bei der Dringlichkeit der Angelegenheit sind wir über unsere Mitteilungen hinaus jederzeit zu mündlichen Besprechungen bereit und sehen Ihren weiteren Nachrichten entgegen.

H e i l H i t l e r !

I.G.FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

*g. Pinner*

*g. Löffler*